

Kälberaufzuchtstour vom 27. bis 28. Februar 2018 bei Denkavit

Denkavit hat in Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Warendorf eG und der Raiffeisen Vital eine Werksbesichtigung in Voorthuizen in den Niederlanden organisiert.

Mitgefahren sind insgesamt 18 interessierte Landwirte um sich die Milchaustauscherproduktion und den Kälbermaststall von Denkavit anzusehen.

Los ging es am Dienstag den 27.02. gegen 09:00 Uhr ab Keitlinghausen über Enniger in Richtung Niederlande. Um 12:30 Uhr wurden wir dann bei Denkavit mit einem kleinen Imbiss empfangen. Anschließend wurde uns das Unternehmen mit allen wichtigen Zahlen und Fakten vorgestellt.

Bei der Besichtigung des Labors wurden uns die verschiedenen Molkeprodukte gezeigt, die in den unterschiedlichen Milchpulvern verarbeitet werden. Diese durften auch probiert werden.

Denkavit achtet sehr auf die Qualität der Rohstoffe, ohne eine eingehende Qualitätsüberprüfung dürfen die Rohstoffe nicht abgeladen werden, schließlich ist Denkavit auch ihr eigener größter Kunde mit 500.000 Mastplätze für Kälber.

Der eigene Maststall am Werk wird auch als Versuchsstall benutzt. Die Kälber werden in regelmäßigen Abständen gewogen und Blutproben zur Hb-Wertbestimmung gezogen. Auch Kotanalysen werden teilweise durchgeführt zur Feststellung der Futterverwertung.

Die Produktion läuft hauptsächlich automatisch, einzelne Mitarbeiter bestücken die Maschinen und achten auf den Reibungslosen Ablauf der Produktion. In der Produktion wird viel mit Schwerkraft gearbeitet, so sind die Silos mit der Molke ganz oben und die Sackabfüllung unten. So werden Schnecken gespart.

Pro Woche werden 5.200 Tonnen Milchaustauscher hergestellt, etwa die Hälfte davon werden lose verkauft.

Auch die Kostenseite der Fütterung wurde in einer Präsentation beleuchtet. Hier wurde durch statistische Daten gezeigt, dass die im kg-Preis günstigere Fütterung nicht immer wirklich günstiger ist, denn die Futterkosten sollte man pro kg Kalb berechnen. Entscheidet man sich für eine günstige Fütterung, die nicht unbedingt den Bedürfnissen des Kalbes entspricht, hat man deutlich schlechtere Tageszunahmen und am Ende der Aufzucht kein optimal entwickeltes Kalb.

Abends sind wir gemeinsam Essen gewesen, wo viele Erfahrungen ausgetauscht wurden.

Am Mittwoch sind wir dann zum Kälbermaststall gefahren und konnten uns einen modernen und wirtschaftlichen Maststall ansehen, wo die Kälber in Gruppen zu sechst auf Spalten mit Fußbodenheizung gehalten werden und so auch bis zur Schlachtung zusammenbleiben.

Die Gruppen werden beim Einstallen aufgeteilt nach schnell und langsam saufenden Kälbern, da alle Kälber aus der Rinne getränkt werden und so keines benachteiligt wird.

Die Gesundheit der Kälber wird streng überwacht, haben mehr als 5 % der Tiere Krankheits-symptome, so behandelt der Tierarzt den ganzen Stall gegen die Krankheit, da die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass auch Tiere ohne ersichtliche Symptome erkrankt sind.

Damit ein Kalb ohne gesundheitliche Einschränkungen aufwachsen kann, ist die Biestmilchversorgung ganz entscheidend, auch bei den Bullenkälbern, die in die Mast gehen. Eine gute Biestmilchversorgung spart nachweislich höhere Tierärztkosten.

Auch die Ration muss regelmäßig den Bedürfnissen des Kalbes angepasst werden. Hier ist die Vitamin- und Mineralstoffversorgung sehr wichtig.

Im Anschluss an die Präsentation über richtige Jungtierversorgung haben wir uns noch den Sauenstall angesehen. Mit einem großen Laufstall für die Sauen und vielen Abferkelbuchten, in denen die Ferkel mit dem Tassensystem mit Milchaustauschern zugefüttert werden.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen sind wir wieder zurückgefahren und waren um 16:00 Uhr wieder in Enniger.

Marina Wördemann

(Praktikantin bei der Raiffeisen Warendorf eG)

